

**Predigt MoGo 08.02.2009**  
**„MUT – die Verheißung Gottes – Teil 2“**  
 Pastor Burkhard Senf

[Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen – Amen]

**Liebe Gemeinde,**

**Der Glaube ist mit einem Sprung zu vergleichen** (So hat es der dänische Philosoph und Christ Sören Kierkegaard gesagt)

Er sagt ein Sprung ist notwendig, um zum Glauben zu gelangen – denn nur mit einem Sprung, der den eigenen Verstand in die Grenzen weist und über den eigenen, bisherigen Lebensentwurf hinausführt, gelange ich in den Glauben.

Kierkegaard meint, der Weg ins Christsein lässt sich nicht schrittweise auf vernünftigerem, rational nachvollziehbarem Wege gehen, sondern nur durch einen qualitativen Sprung auf Gott zu.

Hört sich mutig an, oder? Auf Gott zuspringen, ohne genau zu wissen was mich erwartet. Nur mit einer Ahnung von Gott ohne genau sein Herz zu kennen.

Ja, Glaube hat immer auch mit Mut zu tun. Mut mich immer wieder auf Gott und meine Mitmenschen einzulassen – auch Mut mich von Gott verändern zu lassen.

**Auch Claus Scheffler** hat beim letzten AGD deutlich gemacht, wie wichtig Mut in unserem Glauben ist.

Wir haben über den Mut des 75-Jährigen **Abrahams** gestaunt, - und eben haben wir es in der Lesung noch einmal gehört. Abraham vertraute Gott und ging in das unbekannte Land der Verheißung – und Gott hat diesen Mut gesegnet.

Ein anderer Mut-macher in der Bibel ist für mich **Petrus**: Auf dein Wort hin, will ich die Netze auswerfen – gegen alle Erfahrung eines Fischer. Und er wurde für diesen mutigen Glauben reich gesegnet von Jesus.

Und seit den Zeiten der Bibel gab es viele mutige Frauen und Männer, die sich mit ihrem Leben für Gott eingesetzt haben. Sie haben den Sprung auf Gott hin gewagt und wurden reich gesegnet. Claus Scheffler berichtete von **Bill Hybels**, der hätte reich sein können – im Familienunternehmen seines Vaters, aber er hat sich für ein Theologiestudium entschieden hat, um seinem himmlischen Vater zu dienen – und Gott hat diesen Glaubens-Mut durch die Willow Creek Gemeinde gesegnet.

Und solch ein Mut kann uns anstecken. Wer das nachlesen will: Mutig führen von Bill Hybels!

**Immer wieder hat Gott die Menschen gesegnet, die sich MUTIG auf die Verheißungen Gottes eingelassen haben.**

Aber was ist eigentlich eine Verheißung – das ist ja kein Wort aus dem Alltag, sondern ein Wort aus der Bibel:

- Eine Verheißung kann man als eine Zusage oder ein Versprechen Gottes definieren.
- So kann man beispielsweise auch die **Seligpreisungen** von Jesus verstehen, die wir eben gesungen haben: **Selig seid ihr**, wenn ihr... - Du wirst glücklich sein, wenn Du friedfertig, barmherzig und mit einem reinen Herzen lebst. Näheres wird uns Anselm Grün am 23.2.2009 berichten, denn das ist genau sein Thema!
- Und eine der berühmtesten Verheißungen im AT erging an **Abraham**: Eine **Segens- und eine sog. Mehrungsverheißung**. „**In dir sollen gesegnet werden alle Völker der Erde!**“ (1. Mose 12,3)
- Die ganze Bibel ist mit Verheißungen Gottes durchzogen: Weiter hinten im AT bei dem Propheten **Hesekiel** 36, 26-29 verspricht Gott seinem Volk, dass er ihnen ein **neues Herz und einen Neuen Geist schenken wird**.
- Oder im Hebräer 12 werden wir ermutigt, **auf Jesus zu sehen, damit wir nicht matt werden und den MUT nicht sinken lassen**.  
Das sehen auf Jesus in der Schwachheit und Angst hat eine große Verheißung – so hat es übrigens auch Petrus erfahren, der mit dem vertrauensvollen Blick auf Jesus über das Wasser laufen konnte.

Und diese Verheißungen gilt es im Glauben zu ergreifen und danach zu leben. Dann entfalten sich die Kraft und der Segen dieser Versprechen Gottes.

Persönlich:

Ich habe das selber auch **als Jugendlicher erlebt**, als ich mich mutig auf einer Freizeit auf Gott eingelassen habe:

Ich war kurz davor, von ganzem Herzen JA zu Gott zu sagen und Christ zu werden, aber ich hatte noch Bedenken, was meine Freunde in der Schule und im Sportverein sagen würden. Es war dort nicht gerade üblich zu glauben.

Aber mir war klar, dass ich wenn dann ganze Sache mit Gott machen wollte und mich dann auch zu meinem Schritt oder Sprung auf Gott bekennen wollte.

In einem Gottesdienst an Silvester zog ich dann einen Bibelvers aus einem Korb und dieser Vers traf mich wie die berühmte Faust aufs Auge.

**Ein Wort von Jesus aus Mk 5, 36: Fürchte Dich nicht, glaube nur!**

Das traf mich in meiner Situation und ich beschloss mich auf diese Zusage Gottes einzulassen – und ich habe es nicht bereut.

Meine Freunde und Sportkollegen haben es übrigens respektiert und fanden es auch ganz interessant. Das haben sie jedenfalls zugegeben, wenn sie etwas alkoholisiert waren...

Und ganz nebenbei habe ich erfahren, dass es durchaus noch andere Jugendliche in meiner Klasse und meiner Stufe gab, die an Gott glaubten und Jesus nachfolgten – ich wusste es nur nicht.

**Fürchte Dich nicht, glaube nur!** – ist ein Wort, das mich seitdem begleitet!

Eine Zusage Gottes, die ich immer wieder hören muss.

Das gilt glaube ich auch allgemein für den verheißungsorientierten Glauben. Es reicht nicht, sich einmal auf die Verheißung Gottes einzulassen. Wir müssen uns immer wieder auf Gottes Zusagen berufen und sie neu als persönlichen Zuspruch hören.

Ich selber merke das besonders bei einer unglaublich schönen Verheißung Gottes aus den 1. Petrusbrief:

➔ **1. Petrus 5,7 All Eure Sorge werft auf Gott**, denn er sorgt für Euch.

Ich kenne dieses Bibelwort seit langem, aber ich lasse mich nicht immer mutig darauf ein. Und wenn ich es versuche, dann merke ich bei dieser Wurfübung (All Eure Sorge werft auf Gott) das Zeug klebt! Die Sorgen wollen nicht geworfen werden und es braucht manchmal eine gehörige Portion Mut und Gnade, wenn ich dann loslassen kann und Gott Gott sein lasse und ihm vertraue, dass er für mich sorgt – auch wenn ich noch nicht weiß, wie das gehen wird.

Es gehört also eine gute Portion MUT dazu, sich auf Gottes Zusagen einzulassen.

Aber viele, die es getan haben, können davon berichten, dass mutige Schritte uns voran bringen – im Leben und im Glauben:

- Es ist ein mutiger Schritt, um die Hand der Freundin anzuhalten, aber er kann uns entscheiden voran bringen
- Es ist ein mutiger Schritt, zu einer ethischen Entscheidung zu stehen –auch wenn „alle anderen“ es anders tun. Aber es kann uns innerlich reifen lassen und stark machen und letztlich glücklich – glück-selig werden lassen.
- Es ist ein mutiger Schritt, unseren Glauben vor anderen zu bekennen – vor Fremden aber auch vor Freunden oder den Eltern oder dem Partner. Aber anders werden wir den Segen niemals erleben, der daraus erwachsen kann.

Jetzt spreche ich die ganze Zeit von mutigen Menschen – vielleicht rede ich damit aber die ganze Zeit an Ihnen vorbei.

**Wer von Ihnen würde sich eigentlich als mutig bezeichnen? 🍄🍄🍄**

Man braucht schon Mut sich zu melden 😊

Oder dann schließt sich natürlich die Frage an:

**Muss man eigentlich nun von Natur aus mutig sein, um Christ zu werden und um als Christ verheißungsorientiert zu leben?**

Was ist denn bitte, wenn ich im normalen Leben öfter mal eher ängstlich veranlagt bin?  
Aus welchen Gründen auch immer – das liegt ja meistens an Erfahrungen aus der Kinder- und Jugendzeit und niemand kann etwas dafür.

Und ich glaube, es ist noch viel komplizierter. Man kann Menschen nicht einfach in mutig und nicht mutig einteilen.

Denn ob ich mutig bin, das kann in verschiedenen Situationen ganz unterschiedlich sein. Manche trauen sich wahnsinnige Geschwindigkeiten auf dem Fahrrad zu oder nehmen mutig das Handwerkszeug in die Hand, aber wenn es an ein heikles Gespräch geht, dann weichen sie ängstlich aus.

Meine Frau hatte im **Vikariat** einen **Personaltrainer**, der die Vikare gecoacht hat vor dem Auswahlverfahren zum Pastor.

Dieser Coach war ein 2-Meter-Mann und ehemaliger Elitesoldat, aber er sagte, jeder hat Ängste und Schwachstellen. Du musst sie nur kennen und dazu stehen. Er sagte es sehr einprägsam: Du musst wissen, wo und in welchen Situationen Du **Tiger** bist und wo Du **Wurst** bist! ☺

Ich denke, das ist durchaus christliches Gedankengut – wenn auch ungewöhnlich ausgedrückt. Aber wir vermitteln solche Inhalte auch im Gabenseminar: Wichtig ist, dass wir uns annehmen wie wir sind mit unseren Stärken und Schwächen.

Die Grundlage dafür ist die unbedingte Annahme durch Gott. Seine Liebe sucht nicht das besonders starke und mutige und besonders liebens-werte, sondern seine Liebe gilt vorbehaltlos und ohne Bedingungen.

Die gute Nachricht dieses Sonntages lautet also:  
Du musst nicht mutig sein, um Gott zu gefallen.  
Du musst nicht mutig sein, um von Gott geliebt zu werden.

Im Gegenteil: Übermut oder Hochmut können Dich von Gott wegführen.

Aber unsere Schwachstellen sind oft Anknüpfungspunkte, wo wir offen werden für Gott – wo Gott Raum gewinnen kann.

Das drückt eine wunderbare Verheißung der Bibel aus.

Sie steht im 2. Kor. 12. Gott spricht dort zu Paulus, der neben allen Stärken auch seine Schwächen hatte eine äußerst tröstliche Verheißung:

**Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig (2x)**

Die Gute Nachricht lautet also: Gott braucht keine Helden und liebt nicht nur Tiger!

Im Gegenteil er gebraucht besonders gerne schwache Menschen. Das wird deutlich, wenn man einmal sieht, wen Gott in der Bibel eigentlich berufen hat:

Es waren einfache Menschen – wie Du und ich.

Und in den sogenannten **Berufungsberichten**, wo Gott einzelne beauftragt wie Mose oder Jesaja, da gibt es fast immer das sog. **Einwandsmotiv!**

„Der Berufene sagt: ich bin zu schwach!“ oder „Ich kann nicht so gut reden, Herr, sende einen anderen.“

Und dann wird weiter beschrieben, wie Gott die Berufenen befähigt und ihnen seine Nähe und Hilfe verheißt.

**Bei Mose** etwa ist das ganz interessant zu lesen. Er wendet ein, dass er nicht so gut reden kann.

Gott fragt ihn daraufhin: Wer hat denn dem Menschen den Mund geschaffen?

Und er gibt ihm eine Verheißung mit:

Ich will mit Deinem Munde sein und dich lehren, was du sagen sollst.

Und als das Mose immer noch nicht reicht, sagt er ihm: Ich stelle Dir Deinen Bruder Aaron zur Seite – er kann gut reden!

Gott hat also immer Mittel und Wege uns trotz mancher Schwachheit zu gebrauchen.

Das ist die eine Seite der Medaille. Unsere Schwachheit ist OK.

Aber die andere Seite ist auch da und gleichzeitig wahr:

**Wir brauchen Mut, um zu glauben und um im Glauben voran zu kommen.**

**Es ist wichtig, dass wir Gottes** Verheißungen mutig ergreifen.

Das ist eine gedankliche und willentliche Entscheidung, die aber grundlegend für einen lebendigen Glauben ist.

- Denn Du wirst nie erleben, **wie Gott dir Kraft schenkt**, wenn du es nicht ausprobierst und dich mutig darauf berufst, dass er uns seine Nähe und Kraft versprochen hat, wenn wir uns auf seine Wege einlassen.

- Du wirst nie **Gebetserhörungen** erleben, wenn du nicht betest und Dich auf die Verheißung Gottes einlässt: Bittet, so wird euch gegeben!
- Du wirst nie erleben, dass eine **christliche Gemeinschaft** Dich trägt und dir viel zu bieten hat, wenn Du Dich einigelst und Dich ihr entziehst. Die Verheißung dahinter lautet: Gott spricht: Wo 2 oder 3 in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Ich möchte schließen und Ihnen **5 konkrete Schritte** vorstellen, die wir im Glauben immer wieder zu gehen haben, wenn wir voran kommen wollen.

Im alten KV haben wir diese 5 Schritte des Glaubens identifiziert und beschrieben.

Ich möchte Sie nur kurz vorstellen – schauen Sie doch mal welcher sie im Moment besonders anspricht. Ausführlicher beschrieben werden diese Schritte in unserem Apostelbuch, das hinten ausliegt oder auf der Homepage im Internet.

### **Also, 5 Schritte im Glauben:**

Der erste lautet: Die **GNAD**e annehmen:

Dieser Schritt ist wirklich der erste im Glauben, denn er markiert den Anfang des Christseins. Trotzdem müssen wir ihn immer wieder neu gehen, indem wir für uns anerkennen und darauf vertrauen:

Wir leben aus der Gnade!

Es ist ein Geschenk, dass wir zu Gott gehören dürfen.

**Verheißung der Gnade: JOH 3:16 !!!**

**„Was sich keiner verdienen kann, schenkt Gott in seiner Güte:**

**Er nimmt uns an, weil Jesus Christus uns erlöst hat.“ (Römer 3)**

Es geht darum, **anzuerkennen** und **anzunehmen**, dass Jesus Christus **für mich gestorben** ist, dass er **mich heilen will und gerettet hat**.

Die dazugehörige **MUTIGE Entscheidung** lautet:

Ich sehe Gottes große Gnade vor mir, und ich **nehme sie für mich persönlich an**. Ich **will** zu Gott gehören, ich **will** erlöst werden.

(Eine entsprechende „Entscheidungshandlung“ ist übrigens die Taufe - oder die bewusste Annahme der bereits erfolgten Taufe im Glauben – zB in der Konfirmation oder später im Leben.

### **☉ Der 2. lautet: Das Wachstum im Glauben suchen und Jesus bewusst nachfolgen**

Es bedeutet, dass ich mich Gott ganz anvertraue, weil ich ihm immer mehr vertraue. Ich bemühe mich dann auf verschiedenen Wegen immer wieder neu, Gott näher zu kommen.

Letztendlich geht es in der konsequenten **Nachfolge**: darum, sich ganz auf Jesus und Gott einzulassen.

Der Auftrag dazu ist in 1. Petr. 2, 21 formuliert: „Denn dazu seid ihr berufen, da auch Christus gelitten hat für euch und euch ein Vorbild ist, dass ihr ihm nachfolgen sollt“

### **Mutige Entscheidung:**

Gott, ich will „immer näher zu dir“ kommen. Ich will Christus **nachfolgen**.

**Verheißung:** 1. Joh. 2, 5f: „Wer sein Wort hält, in dem ist wahrlich die Liebe Gottes vollkommen.“

### **Der 3. Schritt: Sich der christlichen Gemeinschaft öffnen**

**Dieser Schritt ist mir persönlich** sehr wichtig! Er fördert das Glaubenswachstum ungemein! Denn alle Schritte des Glaubens gelingen durch die Ermutigung in der Gemeinschaft. Und in einer überschaubaren Kleingruppe kann ich meine Fragen stellen und den Stillstand überwinden.

**In Apostelgeschichte 2 wird beschrieben, dass das** Leben in der Kleingruppe die ersten Christen in einer sehr positiven Art und Weise veränderte, so dass „sie Wohlwollen fanden beim ganzen Volk“ (2, 47).

**Die mutige Entscheidung zu diesem Schritt lautet:** Ich will zur christlichen Gemeinschaft dazu gehören und werde Mitglied einer Kleingruppe, in der wir miteinander unseren Glauben leben.

**Verheißung: Wo 2 oder 3... (Mt 18,20)**

### **4. Schritt: Die eigenen Begabungen mutig einsetzen – sich für Gott engagieren in der Gemeinde**

**Die mutige Entscheidung:** Ich will mitmachen und mich mit meinen Gaben einbringen. Zum Wohle der Gemeinde und zur Ehre Gottes gebe ich einen Teil meiner Zeit.

**Die Verheißung dahinter: Wenn wir das, was Gott uns anvertraut hat für ihn einsetzen, so wir Gott seinen Segen dazu geben.**

**Und der 5. Schritt, ist für manche ganz leicht und andere würden ihn gerne meiden. Er lautet: Mutig geben von dem, was Gott mir in diesem Leben anvertraut hat.**

Dieser letzte Schritt betrifft unseren Umgang mit unserem Geld und unserem Besitz.

Die **mutige Entscheidung lautet:** Ich gebe mit Freuden, denn es ist für Gott. Damit baue ich seine Gemeinde auf.

Und die Verheißung für unsere Opferbereitschaft lautet in

*Mal. 3, 10:* „Gebt mir die Zehnten eures Einkommens in voller Höhe und ich werde des Himmels Fenster auf tun und Segen herab schütten in Fülle!“

**Und Jesus hat es ganz knapp formuliert:** Gebt – so wird euch gegeben. Schenkt, dann wird Gott Euch beschenken; ja, er wird euch so überreich beschenken, dass ihr gar nicht alles fassen könnt.

**Das sind die 5 mutigen Schritte im Glauben:**

1. Die Gnade annehmen
2. Das Wachstum in Glauben suchen
3. Sich der christlichen Gemeinschaft öffnen
4. Die eigenen Begabungen mutig für Gott einsetzen
5. Mutig geben von dem, was Gott mir in diesem Leben anvertraut hat.

Welcher Schritt ist für Sie der nächste?

Gott segne alle Schritte, die wir als einzelne und als Gemeinde im Glauben gehen. Er gebe uns den Mut dazu – **AMEN!**

**Lasst uns beten...**

☞ Lied Nr. 316,1+4+5 Lobe den Herren